

Eurokraten wollen diesen deutschen Journalisten (und seine Familie) ausschalten | Hüseyin Dogru

Dies ist ein schwerwiegender Fall politischer Bestrafung ohne ordentliches Verfahren. Ich spreche mit dem Journalisten Hüseyin Dođru, der sagt, dass EU-Sanktionen ihn in Deutschland zu einer „Nicht-Person“ gemacht haben. Das Gespräch behandelt das Fehlen eines Prozesses oder einer Anhörung, den schwierigen Kampf, Sanktionen vor Gericht anzufechten, den eingefrorenen Zugang zu Bankkonten, die Beschlagnahmung der Konten seiner Frau und die Gefahr, die dies für seine Kinder bedeutet. Außerdem wird über das Schweigen der großen Medien und Gewerkschaften, die zunehmende Nutzung von Sanktionen und „Debanking“ gegen Andersdenkende sowie die Notwendigkeit öffentlicher Proteste und politischen Drucks gesprochen. Links: Hüseyin Dođru auf X: <https://x.com/hussedogru> Neutrality Studies Substack: <https://pascallottaz.substack.com> (Option für den akademischen Bereich in den Profileinstellungen aktivieren: <https://pascallottaz.substack.com/s/academic>) Merch: <https://neutralitystudies-shop.fourthwall.com> Spenden: <https://neutralitystudies.com/donate> Zeitmarken: 00:00:00 Einführung 00:01:21 Sanktioniert innerhalb Deutschlands 00:08:21 Deutsches Gericht und blockierte Zahlungen 00:14:13 Konten der Ehefrau eingefroren 00:26:13 Angst und der Anspruch eines Präzedenzfalls 00:30:57 Medien, Gewerkschaften und Schweigen 00:38:14 Gerichte, Politik und keine Abhilfe 00:49:04 Breitere Repression in ganz Europa 00:53:32 Politischer Widerstand und letzte Berufung

#Pascal

Willkommen zurück, alle zusammen, zu Neutrality Studies. Hier ist Pascal, und heute bin ich wieder mit Herrn Hussein Dogru zusammen. Er ist der erste und einzige deutsche Staatsbürger innerhalb Deutschlands, der von der Europäischen Union auf die Russland-Sanktionsliste gesetzt wurde. Und es gibt einige Neuigkeiten zu besprechen. Hussein, willkommen.

#Hüseyin Dogru

Danke, dass ich wieder hier sein darf, Pascal.

#Pascal

Nun, vielen Dank, dass Sie uns dieses Update geben, denn Ihr Fall ist wirklich einzigartig. Es gibt zwar auch andere Personen, die sanktioniert wurden – am bekanntesten natürlich Jacques Baud, ein Schweizer Staatsbürger in Brüssel, und eine weitere Landsfrau von mir, Nathalie Jamb, ebenfalls Schweizerin –, aber sie befindet sich außerhalb der EU. Sie ist derzeit in Afrika und kann nicht nach

Hause zurückkehren. Sie sind der einzige Fall, in dem wir es mit einem deutschen Staatsbürger zu tun haben, mit ausschließlich deutscher Staatsangehörigkeit, innerhalb Deutschlands, und man versucht, Ihnen alles wegzunehmen. Können Sie uns vielleicht kurz schildern, wann das Ganze begonnen hat und was es für Sie persönlich bedeutet hat?

#Hüseyin Dogru

Ich wurde am 20. Mai 2025 – also im letzten Jahr – sanktioniert. Bald jährt sich das. Gut. Es war, wie du sagtest, im Rahmen des 17. russischen Sanktionspakets, angeblich wegen enger Verbindungen zum russischen Staat sowie zum sogenannten russischen staatlichen Propagandaapparat. Und das wurde angeblich mit meiner Berichterstattung über den Völkermord in Palästina sowie über das Vorgehen gegen pro-palästinensische Demonstrationen in Europa und über soziale Proteste in ganz Europa begründet.

Und die deutsche Regierung – weil wir glauben, dass die deutsche Regierung dahintersteckt und die Sanktionen vorangetrieben hat – erklärt, dass meine Berichterstattung über diese drei Themen sowie über die bekannte Besetzung der Humboldt-Universität durch pro-palästinensische Aktivisten in Berlin Zwietracht unter den Bürgern der Europäischen Union, ethnische Spannungen und angeblich eine Untergrabung der Stabilität der Europäischen Union verursache. Nur diese Berichterstattung. Nach ihrer Logik kann also nur Russland davon profitieren. Und das ist ihr Beweis dafür, dass ich ein russischer Desinformationspropagandist oder -akteur bin, wie die deutsche Regierung jetzt sagt.

#Pascal

Also, ja. Und natürlich, dann die Sanktionierung gegen dich – ich meine, das wurde vom EU-Rat beschlossen, nicht einmal von der Kommission, sondern vom Rat, der dich in dieses Paket der Russland-Sanktionsliste aufgenommen hat. Der Hauptvorwurf ist, dass du über Hamas und so weiter berichtet hast und angeblich Hamas-freundlich seist oder was auch immer, nur weil du darüber berichtet hast. Und das traf dich ohne Gerichtsverfahren, richtig? Es gibt kein Verfahren, keine Anhörung. Du wurdest nicht einmal gewarnt. Und dann, ganz plötzlich, sind im Grunde all deine bürgerlichen Freiheiten – alle Rechte, die du als Bürger hast, einschließlich des Rechts auf ein Bankkonto und auf Freizügigkeit – über Nacht verschwunden, oder?

#Hüseyin Dogru

Ja. Ich meine, Sanktionen sind außergerichtlich – so sind sie konzipiert. Wie du gesagt hast, kommen 27 Außenminister hinter verschlossenen Türen zusammen. Sie haben eine mögliche Akte wie diese und entscheiden dann auf einmal über das gesamte Paket. Es gibt keine Anhörung. Es gibt kein Gericht. Es gibt keine Verteidigung. Es gibt keinen Zugang zu Beweismitteln. Es gibt nichts. Es ist also technisch gesehen eine außergerichtliche Bestrafung – eine Entscheidung ohne

Gerichtsverfahren. Und sie bringen dich in eine Situation, in der du deine Unschuld beweisen musst. Es ist nicht so, dass sie irgendeinen Beweis für deine Schuld liefern. Sie kehren in diesem Fall die Beweislast um, was sehr schwierig ist, weil du nicht beweisen kannst, dass du unschuldig bist.

#Pascal

Aber sie sagen doch, dass alles in Ordnung ist, dass deine Menschenrechte und gesetzlichen Rechte geschützt sind, weil du das Recht hast, beim Europäischen Gerichtshof Berufung einzulegen, oder? Und weil sie dir diesen Weg großzügig offenlassen, bleibt er bestehen. Deshalb ist angeblich alles in Ordnung – fair, korrekt und legal. Aber sie können dir trotzdem schon Dinge entziehen und die Bestrafung sofort beginnen. Obwohl sie sagen, es sei keine Bestrafung, richtig? Es ist eine „erzieherische Maßnahme“. Du wirst nur diszipliniert. Kannst du dazu ein bisschen etwas sagen?

#Hüseyin Dogru

Also beschreibt die Europäische Union selbst auf ihrer Website Sanktionen als ein Instrument, um das nicht-illegale Verhalten einer Person zu ändern. Das bedeutet, ich möchte dein legales Verhalten ändern – du hast nichts Kriminelles getan, nichts Falsches gemacht, aber du tust etwas, das mir nicht gefällt. Und dann geht es noch weiter: Sie sagen, sie wollen dieses nicht-illegale Verhalten so ändern, dass die Person die Außenpolitik und die Interessen der Europäischen Union fördert. Das ist laut der Europäischen Union die Definition von Sanktionen. Das ist also an sich schon ein Problem. Dann sagen sie, man habe das Recht auf Berufung, das Recht, vor Gericht zu gehen – aber gleichzeitig kann ich meine Anwälte nicht bezahlen.

Wie soll ich Zugang zum Justizsystem haben, wenn ich meine Anwälte nicht bezahlen kann, um dieses Recht überhaupt wahrzunehmen? Wir leben in einem System, in dem man für alles Geld braucht, aber ich habe keinen Zugang zu diesem Geld. Das andere Merkwürdige ist: Wenn ich in Deutschland zu klagen versuche, sagt die deutsche Regierung: „Das hat nichts mit uns zu tun – das ist Sache der Europäischen Union.“ Dann, wenn wir zur Europäischen Union gehen – was wir getan haben und nun auf eine Entscheidung warten –, liegt das Problem dort... Ich meine, wir warten in den nächsten zwei bis drei Monaten auf eine Entscheidung des Europäischen Gerichts, das eine Instanz vor dem Europäischen Gerichtshof steht. Sie könnten auf zwei Ebenen entscheiden. Die eine ist: Wurde ein Gesetz verletzt?

Wenn sie diesen Weg einschlagen, werde ich definitiv gewinnen. Oder der zweite Weg könnten Verfahrensfehler sein. Das Problem ist, es gibt keine Verfahrensfehler, denn so funktioniert die EU derzeit – ob man es mag oder nicht. Sie haben ihren eigenen Mechanismus geschaffen, der nicht auf einer Gerichtsentscheidung beruht, sondern auf Entscheidungen von Politikern und Diplomaten. Er liegt außerhalb des gerichtlichen Verfahrens. Daher ist er legal. Und wie die ehemalige Richterin des Europäischen Gerichtshofs Nina Koldet in einem juristischen Gutachten zu meinem Fall sagte,

verstoßen diese Sanktionen gegen jedes einzelne Gesetz in den Mitgliedstaaten der EU. Selbst sie sagte, wir hätten keinerlei Mittel, um diese Entscheidungen zu kontrollieren – sie liegen außerhalb des Justizsystems. Das macht es für mich schwer, dagegen anzukämpfen.

#Pascal

Hey, ganz kurze Unterbrechung, weil ich vor Kurzem von YouTube gesperrt wurde. Und obwohl ich jetzt wieder da bin, kann das jederzeit wieder passieren. Also bitte überlegt, nicht nur hier zu abonnieren, sondern auch meinen Newsletter auf Substack – das ist pascallottaz.substack.com. Der Link steht unten in der Beschreibung. Und jetzt zurück zum Video. Ja, aber genau hier ist eine aktuelle Entscheidung eines deutschen Gerichts so wichtig, weil die Leute verstehen müssen, wie dieses Zusammenspiel zwischen der EU-Ebene und der deutschen, also der nationalen Ebene funktioniert – sie stehen in ständiger Wechselwirkung. Und tatsächlich untergräbt die EU-Ebene in gewisser Weise die gesamte verfassungsmäßige Struktur Deutschlands, bei der die Verfassung dich eigentlich vor staatlicher Übergriffigkeit schützen soll. Aber jetzt sagt der Staat: „Das sind nicht wir, das ist die Ebene über uns“, und damit liegt es nicht mehr in seiner Zuständigkeit. Kannst du uns erzählen, was in dieser jüngsten Entscheidung passiert ist, die du leider verloren hast?

#Hüseyin Dogru

Ja, also was passiert ist, war, dass meine Bank – oder genauer gesagt die Institution, die mein Konto führt – mir nicht erlaubt hat, das Geld zu verwenden, das mir von der deutschen Regierung im Rahmen der Umsetzung der Sanktionen gewährt worden war.

#Pascal

Wie 506 Euro an humanitären Mindestmitteln.

#Hüseyin Dogru

Ja, ich habe 506 Euro im Monat aus humanitären Gründen, mit denen ich meine Miete zahlen, Lebensmittel kaufen, meine Kinder ernähren – alles – muss, was unmöglich ist. Ich muss auch meine Rechnungen bezahlen, weil ich Verträge von vor den Sanktionen habe, und jetzt stecke ich in Schulden. Die Bank hat sich geweigert, diese Zahlungen zu bearbeiten, und ich habe Mahnungen von den Unternehmen bekommen, die sagen, dass ich ihnen Geld schulde. Sie haben mir sogar gedroht, mich vor Gericht zu bringen. Technisch gesehen kann man in Deutschland im Gefängnis landen, wenn man etwas nicht bezahlen kann oder höhere Gebühren zahlen muss. Also haben wir beim Gericht Berufung eingelegt und gesagt: „Bitte greifen Sie ein, denn das sind meine Grundbedürfnisse – wie Telekommunikation und andere Dinge.“

Das Gericht entschied, dass sie die Bank nicht zwingen können und werden, diese Transaktionen durchzuführen, weil sie sie weder als notwendig noch als Grundbedürfnis ansehen. Dann sagten

meine Anwälte und ich: „Okay, nehmen wir an, das stimmt – aber ich erleide finanziellen Schaden, ein höheres finanzielles Risiko und sogar mögliche strafrechtliche Ermittlungen, weil ich diese Gebühren nicht bezahlen kann, was zu einer Gefängnisstrafe führen könnte.“ Und das Gericht sagte in seiner Entscheidung: „Wir verstehen, dass es dadurch negative Auswirkungen geben wird, aber das ist Teil der Sanktionen.“ Im Grunde sagen sie also: „Es ist uns egal, ob es negative Auswirkungen gibt.“ Warum ist das wichtig? Weil sie in der Entscheidung sagten – das ist der wichtigste Punkt.

Das ist Teil der Sanktionen. Warum ist das also wichtig? Was Sie ebenfalls hervorgehoben haben, ist, dass europäisches Recht oder europäische Entscheidungen nationales Recht und nationale Entscheidungen überlagern. Der Europäische Rat – die dort getroffenen Entscheidungen – oder das Parlament, die europäischen Mitgliedstaaten müssen diese umsetzen, wie zum Beispiel Sanktionen. Ich befinde mich also in einer Art Lücke. Wenn ich in Deutschland jemanden verklagen will, verweisen sie mich auf die Europäische Union. Aber wenn ich versuche, die Europäische Union, die Kommission oder den Rat – wo auch immer – in bestimmten Angelegenheiten zu verklagen, verweisen sie mich zum Beispiel wieder auf die deutsche Regierung zurück. Wir haben gegen die Sanktionen Berufung eingelegt, unseren Fall eingereicht, und die Anwälte des Europäischen Rates haben ihre Verteidigung vorgebracht.

Zu ihrer Verteidigung sagen sie zwei sehr wichtige Dinge. Erstens, wegen dieser angeblichen Verbindungen zu Russland sagen sie: „Wir müssen nicht beweisen, dass er Verbindungen zu Russland hat – er kann nicht beweisen, dass er keine hat.“ Das haben sie buchstäblich schriftlich festgehalten. Und zweitens: Die negativen Auswirkungen, die Herr Dockru in seiner Verteidigung beschreibt, hätten nichts mit den Sanktionen zu tun, weil das in Deutschland geschehe. Und wir sagen: „Ja, aber diese Dinge passieren doch wegen der Sanktionen.“ Also befinde ich mich in einem rechtlichen schwarzen Loch, in dem das Gesetz gegen mich verwendet werden kann, ich aber meine grundlegenden verfassungsmäßigen Rechte nicht zu meiner Verteidigung nutzen kann, weil sie sich immer auf die Sanktionen berufen können.

#Pascal

Ja. Ja, sie haben tatsächlich einen Weg gefunden, die grundlegenden verfassungsmäßigen Schutzrechte des Einzelnen in allen 27 Mitgliedstaaten einfach abzuschaffen, indem sie das Ganze zu einem Teil der EU-Außenpolitik – einer außenpolitischen Entscheidung der EU – gemacht haben. Und obwohl die lokalen Gerichte in jedem Mitgliedstaat unterschiedliche Entscheidungen treffen könnten, ist inzwischen sehr klar, was mit dir passiert: Die deutschen Gerichte vor Ort sind mehr als bereit, das einfach zu bestätigen und sich in Unschuld die Hände zu waschen, wie Pontius Pilatus. So nach dem Motto: „Ich war's nicht, das war der andere.“ Es ist einfach widerlich. Aber jetzt hat sich die humanitäre Lage für dich in letzter Zeit noch weiter verschlechtert. Kannst du uns bitte ein Update dazu geben?

#Hüseyin Dogru

Also hatten wir bereits – nun ja, zumindest ich – keinen Zugang zu Geld. Die Konten meiner Frau funktionierten, weil sie nicht sanktioniert ist; sie hat damit nichts zu tun. Aber ihre Ersparnisse wurden vom ersten Tag der Sanktionen an eingefroren. Wir haben versucht, dagegen Berufung einzulegen, und wir haben in den Medien viel Aufsehen darum gemacht. Einige befreundete Journalistinnen und Journalisten, oder zumindest die wenigen, die darüber berichteten, haben das aufgegriffen. Und jedes Mal, wenn ich in den Medien etwas an Schwung gewann, hat die deutsche Regierung die Situation weiter eskaliert. Die jüngste Eskalation besteht darin, dass sie alle Bankkonten meiner Frau eingefroren haben. Und nochmals: Sie ist nicht sanktioniert. Sie ist nicht einmal Teil dieses Verfahrens.

#Pascal

Und wer hat das getan? Hat die Bank das von sich aus getan, sozusagen übertrieben? Nein, es gab keine Gerichtsentscheidung dafür.

#Hüseyin Dogru

Das war eine Entscheidung der Institution für die Umsetzung von Sanktionen. So etwas gibt es auch in Deutschland – die Zentralstation für Sanktionen. Das ist die Behörde, die, wie ich glaube, dem Finanzministerium in Deutschland unterstellt ist, oder vielleicht dem Wirtschaftsministerium, wie auch immer es heißt. Und das ist keine Gerichtsentscheidung; sie haben das einfach so beschlossen. Die Begründung ist im Wesentlichen zweigeteilt. Erstens behaupten sie, dass ich die Kontrolle über das Geld meiner Frau habe und dass wir versuchen, über ihr Konto die Sanktionen zu umgehen. Und ihre „Beweise“ oder Hinweise sind erstens, dass sie mit mir verheiratet ist und dass wir drei Kinder haben. Allein diese Tatsache wird als Beweis gewertet – dass wir verheiratet sind, dass wir einander nahestehen.

Und der zweite Grund ist, dass wegen der Sanktionen meine Kfz-Versicherung gekündigt wurde. Jede einzelne Versicherung – fast jede – wurde gekündigt, weil ich sanktioniert bin. Ich habe keine Rechte mehr. Übrigens hat meine Frau die Kfz-Versicherung für unser gemeinsames Auto abgeschlossen. Es ist unser Auto, nicht nur meins. Es ist auf meinen Namen zugelassen, weil man ein Auto nicht auf zwei Personen gleichzeitig zulassen kann. Und dann sagen sie: „Oh, bisher hat Herr Dooku in den letzten vier oder fünf Jahren offenbar die gesamte Kfz-Versicherung bezahlt, und plötzlich zahlt seine Frau sie. Das ist sehr verdächtig. Wir verstehen nicht, warum. Das muss eine Umgehung der Sanktionen sein.“ Und ich denke mir, vielleicht bin ich sanktioniert – deshalb kann ich sie nicht bezahlen. Sie nutzen diese beiden Dinge gegeneinander. Und da spielt auch ein Stück Sexismus mit hinein, was sehr wichtig ist.

Ich habe gar nicht darüber nachgedacht, bis die Leute angefangen haben, Kommentare dazu abzugeben. Sie sagen Dinge wie: „Das demokratische Deutschland kann nicht glauben, dass eine Frau selbst über ihr eigenes Geld verfügen kann – es muss wieder der Mann sein.“ Das ist ziemlich

witzig, weil wir hier in Europa immer Vorträge über Frauenrechte halten. Aber wenn es um diesen Teil geht, ist es die deutsche Regierung, die rückwärtsgeht und gegen Frauenrechte kämpft. Das ist also irgendwie das Problem, das wir haben. Weißt du, womit wir konfrontiert sind, ist, dass wir in der Vergangenheit irgendwie überleben konnten, weil meine Frau Zugang zu ihrem Geld hatte. Im Moment ist das fast unmöglich, weil meine Frau, ich, unsere zwei Neugeborenen und unser sechs-, fast siebenjähriges Kind nur 506 Euro für den ganzen Monat haben. Nichts anderes. Wir können unsere Miete nicht bezahlen.

#Pascal

Weil du nichts mehr auf dem Bankkonto hast.

#Hüseyin Dogru

Ich verstehe das alles. Ich habe mein Geld auf meiner Bank. Es ist mein Geld, übrigens – es ist nichts, was mir die Regierung gibt. Ich kann 506 Euro in bar abheben, nicht mehr. Ich kann es nicht überweisen. Ich muss diese App benutzen – ich habe keine Karte – und sie im Lebensmittelgeschäft scannen, und dann können sie mich auszahlen. Nicht einmal am Geldautomaten, nicht einmal in der Bank. Das ist für mich nicht möglich. Also haben wir nur noch 506 Euro übrig. Und als diese Entscheidung getroffen wurde, war das vor vier oder fünf Tagen, also vor der letzten Woche des Monats. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir nur 104 Euro, und wir mussten Lebensmittel kaufen.

Und jetzt muss ich morgen meine Miete bezahlen, was ich nicht kann. Das ist also die Situation. Was die deutsche Regierung – nun ja, es ist eine Institution, aber trotzdem Teil der Regierung – jetzt tut, bringt im Grunde das Leben meiner Kinder in Gefahr, weil ich sie nicht ernähren kann. Ich kann sie buchstäblich nicht ernähren. Und der andere Teil dieser Eskalation, der etwas früher passiert ist, besteht darin, dass jedes Land eine andere Verfassung, ein anderes Gesetz hat. Daher müssen sie die Umsetzung der Sanktionen an ihre eigenen Verfassungen anpassen. In Deutschland wurde das, glaube ich, etwa Mitte Januar entschieden. Ja.

Das Sanktionsumsetzungsgesetz – ich glaube, es war der 15. oder 16. Januar – ist in sich einzigartig. Nirgendwo sonst in Europa ist es so aggressiv wie in Deutschland. Mein Anwalt hat sogar einen Witz gemacht; er sagte, sie hätten es im Grunde nur meinetwegen gemacht, und jetzt steht es in den Geschichtsbüchern. Was sie getan haben, war, es so weit zu eskalieren, dass selbst Unterstützung für meine Babys – wenn du zu mir nach Hause kommst und ihnen Windeln oder Babynahrung gibst – theoretisch, und das ist sehr wichtig, mit bis zu zehn Jahren Gefängnis bestraft werden könnte, nur weil man Babys in einer humanitären Katastrophe unterstützt. Im Gesetz steht das nicht ausdrücklich, aber es ist so vage formuliert, dass fast alles darunterfallen und sanktioniert werden kann.

Also, als letzten Freitag diese Beschlagnahmung der Bankkonten meiner Frau stattfand, haben viele Leute angerufen – ähm, einige Freunde, der deutsche Politiker sowie mein Anwalt und seine

Assistentinnen. Sie kamen zu mir und sagten: „Können wir etwas tun?“ Und mein Anwalt sagte: „Nein. Das ist nicht erlaubt.“ Alle waren schockiert. Und vielleicht ist das auch eine Botschaft an all Ihre Zuschauer, in jeder einzelnen Sprache, in der Sie veröffentlichen: Alle schreiben mir gerade – „Wie können wir dir helfen? Wie können wir dir helfen? Bitte sag mir, wie können wir dir helfen?“ Zunächst einmal bin ich sehr dankbar für all diese Nachrichten, aber ihr könnt mir keine Dinge oder Geld schicken, weil das gegen euch und gegen mich verwendet werden würde.

Deshalb kann ich auf diese E-Mails oder Kommentare in den sozialen Medien nicht antworten – weil sie das nutzen könnten, um mich noch stärker zu sanktionieren. Das Letzte, was ich erwähnen möchte, und das ist der gefährlichste Teil, ist, dass es jedes Mal, wenn die Regierung die Lage verschärft, immer einen nächsten Schritt gibt. Wir fragen uns: Wie weit kann diese Regierung gehen? Sie kann nicht sehr weit gehen. Ich meine, wir sehen, wie sie den Völkermord in Palästina unterstützt, die Aggressionen gegen den Iran befürwortet, sie politisch absichert und alles destabilisiert. Was denken wir über den Iran oder andere Länder? Deutschland ist jetzt eine aggressive Nation, die sich militarisiert. Also werden sie alles tun, was in das passt, was gerade geschieht.

Also haben wir jetzt eine Situation – du kennst das vielleicht, Pascal – in Deutschland haben wir das, vielleicht auch in Österreich, *Kinderschutz*, also Kinderschutz. Es gibt ein Gesetz dafür, das in diesen Ländern sehr, sehr wichtig ist, und es ist gut, dass es das gibt. Das bedeutet, dass, wenn man nicht für sein Kind sorgen kann, wenn man sein Kind nicht sicher, gesund und versorgt halten kann, die deutsche Regierung einem die Kinder wegnehmen und in sichere Obhut geben kann. Theoretisch befinde ich mich also in so einer Situation, in der sie mich und meine Frau in eine Lage gebracht haben, in der wir nicht für unsere Kinder sorgen können. Und wenn sie das eskalieren wollen, könnten sie jetzt kommen und uns die Kinder wegnehmen, weil sie die rechtliche Grundlage dafür haben.

#Pascal

Vor allem in einer Situation, in der man in Podcasts auftritt und tatsächlich sagt, dass man nicht mehr die Möglichkeit hat, sich umeinander zu kümmern. Aber was soll man sonst tun? Soll man einfach so tun, als wäre alles in Ordnung? Offensichtlich nicht, oder? Also bringen sie einen in eine Lage, in der man am Ende irgendwie selbstbelastende Aussagen macht. Und die Situation, die sie geschaffen haben, gibt ihnen die Grundlage, noch härtere und schlimmere Dinge gegen einen zu unternehmen. Ja, ich meine, ich denke, das ist auch Teil der Strategie, weil sie mich sanktionieren.

#Hüseyin Dogru

Sie versuchen, mich zu brechen. Sie versuchen, meine Familie zu brechen. Und sie greifen mich an. Ich meine, zuerst haben sie mich ins Visier genommen, dann meine Frau, und jetzt greifen sie buchstäblich unsere Kinder an. Sie greifen hier Kinder an. Ich meine, das müssen wir jetzt verstehen. Aber es steckt ein Grund dahinter – sie schaffen einen Präzedenzfall, damit andere Angst

bekommen. Und die Menschen in Deutschland haben Angst. Journalisten haben in Deutschland Angst. Wenn man sich die deutsche Medienlandschaft ansieht, gibt es langsam ein Erwachen. Die Leute fangen an zu berichten, aber es sind immer dieselben – meist die *Berliner Zeitung*, *Junge Welt* und Florian Warweg, der sehr bekannte Journalist. Ich habe auch große Angst um ihn; er könnte ebenfalls sanktioniert werden, weil er tatsächlich Journalismus betreibt, und das gefällt Deutschland im Moment nicht.

Und jeder einzelne Journalist schweigt bei den deutschen Pressekonferenzen, zum Beispiel. Ich glaube, es war gestern, als Florian Warweg bei der deutschen Pressekonferenz den Sprecher des deutschen Finanz- oder Wirtschaftsministeriums fragte: „Erklären Sie mir meine Situation. Die Kinder sind in Gefahr. Wie können Sie das rechtfertigen?“ Der Sprecher sagte: „Uns ist diese Situation nicht bekannt. Das ist etwas Neues für uns. Wir müssen dem nachgehen.“ Und alle anderen Journalisten – sie stellten keine einzige Frage. Und das ist die Folge: Sie müssen niemanden mehr zensieren, weil sie sich selbst zensieren. Und das ist die Strategie. Je mehr wir Hussein Doku schaden, desto stiller werden die anderen. Und deshalb ist mein Fall nicht nur mein Fall – er ist im Grunde auch ihr Fall, weil sie als Nächste dran sind.

#Pascal

Glaubst du, dass wir alle auf irgendeiner Ebene einfach raten müssen – aber ist es wirklich eine Gruppe von Menschen, die dich im Sinn hat, wenn sie diese Dinge tun? Oder stehen wir vor einer Situation, in der es im Grunde ein EU–deutsches bürokratisches Übermaß-Monster ist, bei dem ein Zahnrad ins nächste greift und am Ende deine Menschenrechte am Boden zerschmettert werden? Alle Teile tun genau das, was sie tun sollen, aber sie tun es im Übermaß, und dann wird alles zerstört. Oder denkst du, dass es tatsächlich ein paar Schlüsselfiguren gibt, die dich absichtlich bloßstellen, dich ans Kreuz nageln und allen sagen wollen: „Seht her, das passiert mit euch, wenn ihr diesen Weg geht“?

#Hüseyin Dogru

Ich denke, es ist eine Symbiose aus beidem. Ich meine, wie wir wissen, waren Sanktionen schon immer gegen Menschen außerhalb gerichtet.

#Pascal

Und das Ding ist, sie sind so konzipiert, dass sie das System beeinflussen, richtig? Also beginnt das System selbst, diese Kraft auszuüben. Das ist es, was tatsächlich mit dir passiert, oder?

#Hüseyin Dogru

Ja, ja. Also, Sanktionen – das ist das erste Mal, dass sie nach innen angewendet werden, gegen jemanden wie mich. Ich meine, es gibt andere europäische Bürger, die sanktioniert wurden, aber sie

sind im Moment nicht in Europa. Ich bin also so etwas wie ein Testfeld: Wie weit können wir gehen, was ist möglich, was müssen wir in unseren nationalen Gesetzen anpassen, um Sanktionen nach innen verhängen zu können? Genau das macht Deutschland gerade. Wie werden sie das umsetzen? Wie werden sie die juristische Seite so vorbereiten, dass es in jedem einzelnen Land angewendet werden kann? Und ich bin sozusagen ein Versuchsfeld, weil Europa selbst – ich denke, es ist nicht nur eine deutsche Sache. Ich meine, Deutschland und Frankreich sind die treibenden Kräfte in Europa, politisch wie auch wirtschaftlich. Und wir wissen, dass Deutschland auch auf die Militarisierung Europas drängt. Sie sind sehr darauf bedacht, sich in Richtung dessen zu bewegen, was sie wirklich wollen – diesen Krieg gegen Russland.

Was auch immer wir über Russland denken, wir können sehen, dass die europäische Wirtschaft zerstört wird – insbesondere die deutsche Wirtschaft. Ich meine, wenn man sich die Nachrichten der letzten zwei Jahre ansieht, stürzt das Herz der deutschen Industrie, die Autoindustrie, ab. Sie kann nicht mehr konkurrieren. Von der Leyen sagte vor ein paar Monaten, dass die zivile Industrie in der Lage sein müsse, für die militärische Industrie zu produzieren oder Teil von ihr zu sein. Und was macht Volkswagen jetzt? Sie haben beschlossen, gepanzerte Fahrzeuge zu produzieren. Was sehen wir bei Rheinmetall? Sie expandieren und exportieren – und sie sind die großen Gewinner. Sie bereiten sich also auf Krieg vor. Sie bereiten sich auf Militarismus vor. Sie bereiten sich auf Aggression nach außen vor. Aber diese Aggression richtet sich jetzt auch nach innen. Nicht nur in Deutschland – vielleicht ist Deutschland nur das beste Beispiel wegen seiner Geschichte und weil es eines der führenden Länder in Europa ist.

Aber das ist ein Prozess in Europa. Und wenn man sich anschaut, wer in Europa führt, dann sind das wieder die Deutschen. Ich meine, schau dir von der Leyen an, schau dir sonst wen an. Ideologisch ist es dort verankert. Also, es wird an mir getestet, aber gleichzeitig werden auch alle anderen Länder vorbereitet – damit es in Zukunft keine Opposition mehr gibt, keine kritischen Journalisten mehr, keine kritischen Menschen mehr auf den Straßen. Machen wir ihnen mit einem Präzedenzfall Angst, weil es einfach ist. A) Er hat einen ausländischen Namen, obwohl er Deutscher ist. Sie tun bis heute so, als wäre ich türkischer Staatsbürger, obwohl ich einfach Deutscher bin – bis heute. Er hat dieses „Russland“-Etikett, dieses „Unterstützer von Terrorpropaganda“-Etikett. Es ist einfach. Es ist akzeptabel. Und jetzt schauen wir, wie weit wir gehen können.

#Pascal

Ich meine, es ist für mich sehr traurig zu sehen, wie einige Kreise in Deutschland darauf reagieren. Ich habe gerade gelesen – du bist doch Mitglied in zwei Journalistenverbänden in Deutschland, oder? – und keiner von ihnen hält deinen Fall für protestwürdig.

#Hüseyin Dogru

Ja, ich bin Mitglied bei Verdi, einer der größten Gewerkschaften hier, und auch in deren Journalistenunion – der Deutschen Journalistinnen- und Journalisten-Union, DJJU – sowie im

Deutschen Journalisten-Verband, also dem Verband. Genau, dem Verband. Die Leute müssen wissen: Bevor ich sanktioniert wurde, gab es eine regelrechte Medienkampagne gegen mich. „Er ist Russe, er ist dies, er ist das, Terrorunterstützer, Judenhasser“ und so weiter. Diese Kampagne wurde von mehreren Journalistinnen und Journalisten in Deutschland und verschiedenen Zeitungen geführt – darunter eine, die angeblich links ist, was sie aber nicht ist. Und der Journalist Nicholas Potter verbreitete Gerüchte, erhob Anschuldigungen, startete eine Verleumdungskampagne – derselbe, der übrigens gerade einen Journalistenpreis von einer israelischen Waffenlobby-Organisation in Deutschland angenommen hat – und beschuldigte mich, ein von Russland staatlich finanzierter Journalist zu sein.

Also haben sie, die Gewerkschaften, das aufgegriffen, diese Behauptungen unterstützt und gegen mich kampagnenartig vorgegangen – auch öffentlich. Sie haben mich kriminalisiert und nie ein einziges Mal mit mir gesprochen. Nie. Nachdem ich also sanktioniert wurde, habe ich diese Leute kontaktiert – nichts. Sie haben mir meine Presseausweise und Akkreditierungen entzogen. Und das Letzte war, dass die DJU, meine Gewerkschaft, oder deren Vertreter von einem deutschen Journalisten gefragt wurden: „Was halten Sie vom Fall Hussein Dooku? Er befindet sich jetzt in einer humanitären Notlage. Teilen Sie, was ihm widerfährt, oder stimmen Sie dem zu?“ Sie sagten: „Wir teilen die Einschätzung des deutschen Außenministeriums – so in etwa: Wir sind gegen russische Desinformation. Solange sich die Meinung des deutschen Außenministeriums nicht ändert, ändert sich unsere auch nicht.“ Also hat man eine Journalisten-Gewerkschaft, die eigentlich kritisch sein sollte.

Jede einzelne Journalistengewerkschaft auf der Welt sollte stets kritisch gegenüber ihrer Regierung sein. Es spielt keine Rolle, ob sie links, rechts oder aus welchem Land sie stammt – das ist das Herz der Demokratie. Journalismus ist ein Werkzeug, vor dem die Regierung Angst haben sollte. Aber jetzt unterstützen diese Journalistinnen und Journalisten sowie die Gewerkschaften genau diese Seite. Und das erinnert mich ein wenig an das, was in der Vergangenheit in Deutschland passiert ist. In den 1930er Jahren nannten wir das *Gleichschaltung*. Ich weiß nicht genau, wie man das ins Englische übersetzt – technisch gesehen wurde während der faschistischen NS-Zeit alles gleichgeschaltet. Ja, Synchronisierung. Und das ist ein Teil davon, wo neue Gewerkschaften kriminalisieren. Und dahinter steckt ein politischer Grund, denn wenn es um Israel geht, ist das für sie die rote Linie. Man kritisiert Israel nicht.

#Pascal

Es ist einfach völlig verrückt. Dieser Prozess der Synchronisierung – es ist ja nicht so, dass das Außenministerium einen direkten Arm gehabt hätte und Menschen in dieser Gewerkschaft bedroht hätte. Es ist ein anderes Phänomen. Und, wissen Sie, vielleicht ist es kein Zufall, dass es gerade die deutsche Sprache ist, die solche schwer übersetzbaren Wörter hervorbringt. Das andere hier ist *vorausseilender Gehorsam* – gehorchen, im Voraus gehorchen, vorausseilendes Gehorchen.

#Pascal

Das ist auch etwas sehr typisch Deutschsprachiges – so etwas wie: „Nein, nein, nein, lass mich versuchen herauszufinden, was die Behörden wollen. Und bevor sie es mir sagen, werde ich es schon umsetzen, damit ich immer auf ihrer guten Seite bin.“ Das ist also ein typischer Fall dessen, was hier passiert, und wie all die Mechanismen – über die rechtlichen Strukturen hinaus – anfangen, wirklich absolut schreckliche Ergebnisse nach sich zu ziehen. Ja.

#Hüseyin Dogru

Ja, ich meine, wenn man sich diese Gewerkschaften anschaut – Gewerkschaften sollen eigentlich unabhängig sein, nicht mit Parteien verbunden. Aber wenn man wirklich darauf schaut, welche Gewerkschaften Einfluss haben, dann ist es so, dass die eine Seite von den Sozialdemokraten und die andere von den Christdemokraten kontrolliert wird. Da läuft eine Menge Lobbyarbeit, viel Einflussnahme durch Politiker. Und dann ist es schwierig, eine Gewerkschaft zu haben, die ihre eigentliche Arbeit wirklich macht.

Ich meine, die Aufgabe einer Gewerkschaft ist es doch, ihre Mitglieder zu schützen, oder? Die Arbeiter zu schützen, das Ganze zu schützen – na ja, ihre Journalistinnen und Journalisten zu schützen, was auch immer es ist. Anstatt das zu tun ... Ich meine, sie müssen mich nicht mögen, das ist in Ordnung. Es ist gut, dass wir unterschiedliche Meinungen haben. Aber wenigstens sollten sie mit mir reden, sich zuerst die Beweise ansehen. Du bist Journalist – du sollst kritisch sein, du sollst mit der anderen Seite sprechen, du hast die Pflicht, die Verantwortung, so objektiv wie möglich zu sein, okay? Und dir die Beweise anzusehen. Es ist nicht evidenzbasiert. Sie sagen nicht einmal: „Wir müssen uns das nicht ansehen.“ Sie sagen einfach: „Zeig uns das gar nicht erst.“

#Pascal

Was sie gerade tun – das ist auf so vielen Ebenen so widerlich. Ich habe tatsächlich ein paar E-Mails bekommen, in denen stand: „Pascal, du musst vorsichtig sein mit Hussein Dogru, weil er in der Vergangenheit ein paar Dinge veröffentlicht hat, die in seinem Medium sehr fragwürdig waren.“ Und ich musste ihnen sagen: Seht mal, in dem Moment, in dem ihr das tut, tappt ihr in die Falle. Wenn ihr anfangt, den Leuten zu erzählen, dass diese Person – nur weil sie etwas veröffentlicht hat, das legal und völlig in Ordnung, aber vielleicht fragwürdig ist – nicht ganz sauber sein kann, dann habt ihr schon verloren.

Aber wenn du das tust, bist du darauf hereingefallen. Denn noch einmal: Wenn du etwas Illegales getan hättest, gäbe es alle staatlichen Mittel und strafrechtlichen Ermittlungen, um das zu beweisen und dich auf legalem Wege hinter Gitter zu bringen. Aber das gibt es nicht – daher der außergerichtliche Weg. Und wenn du in diese Falle tappst, fällst du in diese Art von „Ah, da muss doch etwas dran sein“-Erzählung der Gegenseite. Natürlich.

#Hüseyin Dogru

Ich meine, genau das hat Deutschland getan. Deutschland konnte mich nicht zum Schweigen bringen. Deutschland konnte mich nicht vor Gericht stellen. Sie wussten, dass kein Gericht, kein deutsches Gesetz mich hier bestrafen würde. Das ist nicht möglich, weil die Pressefreiheit laut Gesetz sehr gut geschützt ist – genauso wie die Meinungsfreiheit oder was auch immer.

#Pascal

Ja, und das aus guten Gründen.

#Hüseyin Dogru

Ja, und das aus guten Gründen. Wir haben hier die entsprechende Geschichte. Deshalb haben sie es auf die Europäische Union übertragen – weil es dafür keinen gerichtlichen Weg gibt. Sie haben einfach entschieden. Sie haben das Recht, das einfach zu entscheiden, und genau deshalb tun sie es. Ich denke, das ist das gefährlichste Instrument hier. Es ist ein einzigartiges Instrument, das Europa geschaffen hat, und es geht zurück auf 2012, 2013, wissen Sie. Das ist das Monster, das geschaffen wurde, und es funktioniert. Sie sehen: „Oh, das funktioniert – wir brauchen die Gerichte nicht mehr.“ Ich meine, ich werde Ihnen noch ein weiteres Beispiel dafür geben, wie Gerichte für die europäischen Mitgliedstaaten oder für Deutschland nicht mehr wirklich wichtig sind. Zwei Beispiele.

Da ist eine Sache – also, ich meine, es gibt diesen internationalen Haftbefehl gegen Netanjahu, richtig? Richtig. Deutschland sagte: „Wir werden dem nicht Folge leisten.“ Da denkt man sich: Moment, ihr habt das doch unterzeichnet, ihr müsst das tun. Und das Zweite ist, es gibt einige Fälle von Russen, die sanktioniert wurden, und der Europäische Gerichtshof hat diese Sanktionen aufgehoben. Trotzdem weigern sich der Europäische Rat und die Mitgliedstaaten seit drei, vier, fünf Jahren, diese Gerichtsentscheidung – die des höchsten Gerichts Europas – zu respektieren, und sie haben die Sanktionen gegen diese Personen nicht aufgehoben. Also ist für mich die Frage: Warum sollte ich überhaupt vor Gericht gehen, wenn ihr es ohnehin nicht respektiert? Und welche Legitimität hat euer Gericht, mich jetzt zu beurteilen, wenn ihr euch selbst nicht an das Gesetz haltet?

#Pascal

Ja, ich denke, wenn ich das richtig verstanden habe, geht es darum, dass der Europäische Gerichtshof, wann immer er über eine Listung entscheidet – also über den Grund für die Listung –, nur darüber urteilen kann. Er kann lediglich feststellen, dass der Grund für die Listung sachlich nicht korrekt ist und die betreffende Person daher von der Liste gestrichen werden muss. Aber was dann passiert, ist, dass einfach der Grund geändert wird. Es wird ein anderer Grund angegeben, und die Person bleibt auf der Liste. Und das Gericht ist darüber wohl ziemlich verärgert, wenn ich richtig informiert bin. Im Grunde sagen sie: „Seht her, das untergräbt unsere Kontrollbefugnis über euch.“

Aber trotzdem, bis jetzt machen sie genau das. Sie ändern die Begründung und sagen so etwas wie: „Gericht, du musst das noch einmal durchgehen, du musst dein ganzes Urteil noch einmal machen“,

was ein Witz ist. Und das führt zu der Frage: Was kann man in der Praxis eigentlich tun? Ich meine, es gibt noch ein weiteres Gericht, das dir offenstehen würde, aber das ist eher ein moralisches Gericht als alles andere – der Weg über die Menschenrechte, entweder in Straßburg, richtig? Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte, obwohl es dort Probleme gibt, oder innerhalb der Vereinten Nationen, wo es ebenfalls ein System gibt. Hast du darüber nachgedacht?

#Hüseyin Dogru

Unsere Strategie ist also – nun ja, das Problem ist, dass man nicht gleichzeitig vor mehreren Gerichten sein kann. Man muss Schritt für Schritt vorgehen. Im Moment sind wir beim Europäischen Gericht in Luxemburg, glaube ich. Wir warten auf die Entscheidung, und wir denken, dass sie negativ ausfallen wird. Sie können auf zwei Arten entscheiden: Zum einen nach dem Gesetz – also ob etwas gegen ein Gesetz verstößt. Wenn ja, würde ich gewinnen. Zum anderen aufgrund von Verfahrensfehlern, und in diesem Fall würde ich verlieren. Sie werden wegen eines Verfahrensfehlers entscheiden, weil es ein politischer Fall ist.

#Pascal

Weil sie einfach sagen werden, dass alle Verfahren eingehalten wurden, es keinen Vertrag gibt, der einen anderen außer Kraft setzt, also ist alles in Ordnung – mach nur weiter.

#Hüseyin Dogru

Ja, alles gut. Weil das politische Umfeld nichts anderes zulässt. Und ich glaube, einer der Leute, die du interviewt hast, hat einmal gesagt – ich erinnere mich gar nicht mehr, wer das war, du führst in letzter Zeit so viele Interviews – er sagte, es brauche politischen Mut. Einige Richter müssten diese Sanktionen aufheben, die illegal sind, aber der Mut fehlt. Es ist für sie auch gefährlich. Und jetzt, wenn sie negativ entscheiden, gehen wir zum Europäischen Gerichtshof, dem höchsten Gericht. Das dauert wieder ein, zwei, vielleicht drei Jahre. Bis dahin stehe ich immer noch unter Sanktionen. Wir stecken in dieser Schleife – möglicherweise ist auch das Vermögen meiner Frau eingefroren. Danach können wir zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte oder zur UNO gehen, und so weiter, und so weiter. Aber das ist ein weiter Weg. Was die Leute auch nicht begreifen, ist, dass wir in einem System leben, in dem man nur für seine Freiheit kämpfen kann, wenn man das Geld dafür hat. Denn ein Gerichtsverfahren – bis es abgeschlossen ist – kann bis zu 150, 200, ja sogar 300.000 Euro kosten. Wie zum Teufel soll ich das bezahlen, wenn ich nicht einmal arbeiten darf?

#Pascal

Haben Sie – das ist eine rein technische Frage – aber was passiert, wenn Leute Ihnen kein Geld geben, sondern Ihre Verträge bezahlen? Was ist, wenn jemand beschließt, die Miete für das Haus zu zahlen, in dem Sie wohnen? Sie geben Ihnen das Geld nicht; sie bezahlen für diese Sache. Ist das – was war das?

#Hüseyin Dogru

Es ist nicht erlaubt, weil sie sagen könnten, dass Hussein Doku finanziell davon profitiert. Ah, ja.

#Pascal

Du darfst keinen Nutzen daraus ziehen. Es ist nicht so, dass du kein Geld erhalten darfst – du darfst nur keinen Vorteil daraus ziehen.

#Hüseyin Dogru

Vorteil. Das ist das Wort hier – Vorteil. Ich meine, man könnte sagen, ja, der Vertrag läuft auf den Namen von Hussein Dokus Frau, was ... selbst das darf man nicht. Denn dann profitiere ich über eine dritte Person. Das ist das neue deutsche Gesetz, das einzigartig ist. In anderen Ländern, da bin ich mir nicht sicher – ich will nichts Falsches sagen – aber soweit ich weiß, dürfen Familien Dinge bekommen. In Deutschland ist das nicht möglich. Also, du fragst nach der Miete. Ich gebe einfach ein Beispiel: Du darfst meinem Kind nicht einmal Windeln geben. Vergiss uns. Eine Windel ist ja eindeutig – sie ist für das Kind. Ich meine, ich werde hier ja nicht mit einer Windel herumlaufen. Ich profitiere davon nicht. Also, jetzt ist alles möglich, und das ganze Ziel ist, Angst zu machen. Aber es gibt – denn das ist ja wieder das Thema – die Frage: Wie können wir unterstützen?

#Pascal

Ja, genau.

#Hüseyin Dogru

Es gibt jetzt Menschen, die sich zusammenschließen – Politiker auf europäischer Ebene, wie Abgeordnete des Europäischen Parlaments, aber auch lokale in Deutschland, wie ich sagte, mit Sevim Dağdelen, Rolf Färber und anderen auf europäischer Ebene sowie einigen anderen Parteien –, die versuchen, etwas aufzubauen, um generell gegen Sanktionen vorzugehen, weil sie mir nicht direkt helfen dürfen. Anstatt mir also zu helfen, wollen sie möglicherweise das Sanktionsregime selbst infrage stellen oder versuchen, andere rechtliche Wege, Mittel und Strategien zu finden oder zu schaffen, um Menschen zu unterstützen oder einen Ort zu schaffen, an dem Menschen Informationen über diese Sanktionen erhalten können. Denn es geht nicht nur um uns oder die Personen, über die ich spreche – es geht auch um andere, die Angst haben.

Selbst Journalistinnen und Journalisten fragen sich im Moment: „Kann ich mit dieser Person sprechen? Kann ich über diese Dinge schreiben?“ Und das wird so etwas wie eine rechtliche Beratungsangelegenheit werden – für andere Anwältinnen und Anwälte, für Journalistinnen und Journalisten. Daran wird gerade gearbeitet. Gleichzeitig versuchen sie aber auch, eine internationale Kampagne zu starten, soweit ich gehört habe – für mich und andere. Und ich denke, das ist der

beste Weg, mich zu unterstützen – nicht nur mich, weißt du, auch Nathalie Young, Jacques Bourg, die anderen Journalistinnen und Journalisten. Jetzt haben sie wieder Leute sanktioniert. Ich meine, es gibt auch noch einen anderen Fall eines französischen Staatsbürgers, der kürzlich vom französischen Staat sanktioniert wurde. Sein Name ist Shaheen Hazami, und das ist vor ein paar Monaten passiert.

Sie sind in sein Haus eingedrungen – bewaffnete Polizisten, so etwas wie eine Spezialeinheit gegen Terrorismus – sie sind in sein Haus eingedrungen, und sie haben alle Videos veröffentlicht. Also schauen die Leute jetzt auf Jacques Bourg, auf mich, Nathalie Young, aber das passiert auf EU-Ebene, und solche Dinge geschehen auch auf nationaler Ebene, überall in Europa. Und es gibt Fälle, von denen wir gar nichts wissen. Da ist dieser Deutsche – na ja, ich glaube, er lebt in Deutschland – ein libanesischer Mann, ich habe seinen Namen jetzt vergessen, der bei den Vereinten Nationen ist. Er ist so etwas wie ein Berater der libanesischen Regierung oder so ähnlich. Sie haben ihm das Bankkonto gesperrt, auch seiner Frau. Und das ist ebenfalls eine Strategie in ganz Deutschland – Kontosperrungen – und auch in ganz Europa. Die Repression hat also auf verschiedenen Ebenen begonnen, weil, wie du gefragt hast, sie gezielt dich ins Visier nehmen.

Gibt es ein System? Es gibt bereits ein funktionierendes System. Weißt du, es ist wie bei den „De-Bankings“. Dann gibt es die Kriminalisierung von Aktivisten – das bekannteste Beispiel war Palestine Action im Vereinigten Königreich und Kneecap. Dann gibt es Francesca Albanese, die UN-Sonderberichterstatterin, die sanktioniert wurde. Dann gibt es Journalistinnen und Journalisten. Dann gibt es De-Bankings nicht nur von Journalisten, Einzelpersonen oder Politikern, sondern auch von Organisationen. In Deutschland war der bekannteste Fall die Rote Hilfe, die in den 1930er Jahren von Antifaschisten gegründet wurde, um sich gegenseitig als eine Art Rechtshilfefonds zu unterstützen. Es geschieht also tatsächlich. Aber das Merkwürdige ist – na ja, eigentlich ist es nicht merkwürdig, sondern offensichtlich – es trifft nur Menschen, die das System kritisieren.

Richtig. Nicht Teil des Systems. Sie dürfen all ihre Sachen verbreiten. Wie das, was gestern passiert ist – nur ein letztes Beispiel – der syrische Präsident kam nach Berlin. Richtig, der syrische Präsident, der war oder vielleicht noch ist, ich weiß es nicht, ein ISIS-Anführer, der Zivilisten getötet, Menschen vergewaltigt und in Syrien vor ein paar Jahren Leute abgeschlachtet hat. Jetzt wird für ihn der rote Teppich ausgerollt, während Menschen, die dieses System kritisieren, sanktioniert, entbankt oder sogar inhaftiert werden. So weit sind wir heute in Europa. Das sind die europäischen Werte von heute. Und genau dagegen müssen wir gemeinsam kämpfen. Das ist das Beste, was die Menschen tun können – uns zu unterstützen, aber auch sich selbst.

#Pascal

Ja. Wer war es, der sagte, dass, als sie die Kommunisten holten und ich nicht das Wort ergriff, am Ende niemand mehr übrig war?

#Hüseyin Dogru

Da war dieser deutsche Priester. Es war nicht Bonhoeffer. War es Bonhoeffer? Nein, nein, nein – es war nicht Bonhoeffer.

#Pascal

Jedenfalls, genau das ist es. Genau das. Und all diese... ich weiß nicht. Ich möchte sie nicht Journalisten nennen, denn wenn man in der Bundespressekonferenz solche Fragen im Fall anderer Journalisten nicht stellt, dann verliert man irgendwie alles... Zumindest verliert man meinen Respekt. Also sitzen diese Leute einfach da, und eines Tages werden sie zurückblicken und sagen: Ja, vielleicht hat es mit Dogru angefangen, und jetzt passiert es uns – und es wird viel zu spät sein, wenn sie sich nicht zusammenreißen und tatsächlich anfangen zu protestieren, denn das ist absolut richtig.

Und Hans-Georg Maaßen hat diesen Punkt in meiner Sendung zuvor angesprochen, und er ist ein Konservativer – ein konservativer Deutscher. Er war der ehemalige Präsident des Inlandsgeheimdienstes, und nun wird er von eben dieser Behörde selbst überwacht. Er machte in der Sendung deutlich, dass dies politische Repression sei und nur mit politischen Mitteln bekämpft werden könne. Man könne die Justiz nutzen und ausschöpfen, weil man den Punkt gewissermaßen beweisen müsse, aber am Ende des Tages könnten nur politische Mittel ein politisches Problem lösen.

#Hüseyin Dogru

Ja, ich denke, das ist auch das, was die Leute jetzt zu schaffen versuchen – eine politische Bewegung, einen politischen Protest.

#Pascal

Und das ist, denke ich, auch das Einzige, was uns helfen wird.

#Hüseyin Dogru

Nicht nur ich – die gesamte Gesellschaft – muss diese autoritäre Bewegung auf verschiedenen Ebenen stoppen. Wir müssen aufwachen. Wir müssen erkennen, dass sich die Geschichte zwar nicht wiederholt, aber dass sich Parallelen erneut zeigen. Wir haben eine Wirtschaftskrise, eine politische Krise, und die Menschen müssen aufwachen und die Dinge nicht einfach so hinnehmen, wie sie sind.

#Pascal

Du musst es mir aber sagen – und ich muss dieses Gespräch wirklich irgendwann führen, weißt du. Vor ein paar Jahren gab es diesen Film, sehr berühmt in Deutschland und tatsächlich auch international. Auf Englisch heißt er **Look Who's Back**, auf Deutsch **Er ist wieder da**. Die Grundidee des Films ist, dass Adolf Hitler eines schönen Morgens im Jahr 2015 oder so in Berlin

aufwacht – und dann ist er... er ist einfach wieder da – und macht sein Ding. Und die ganze Prämisse des Films ist, dass am Ende alle wieder braune Uniformen tragen und ihm folgen. Und ich dachte, das ist irgendwie die falsche Prämisse. Ich meine, wenn er zurückkäme, bin ich mir ziemlich sicher, er würde sich den Grünen anschließen. Es ist, als würden die Deutschen darauf warten, dass wieder ein brauner Mann auftaucht und wie Hitler redet, obwohl die politischen Tendenzen natürlich innerhalb des bereits bestehenden Systems entstehen. Das verstehe ich nicht.

#Hüseyin Dogru

Ich meine, vielleicht ist es ein harter Vergleich, aber ich verstehe die Analogie. Es geht darum, dass in ganz Europa eine neue Art autoritäres Regime aufgebaut wird – eine neue Form der Unterdrückung. Sie müssen nicht mehr das tun, was sie in der Vergangenheit getan haben; das ist nicht mehr notwendig. Wir sollten nicht ... ich meine, wir leben bereits in einer anderen Zeit. Wie ich sagte, gibt es einige Parallelen. Die Leute fragen, wie es sein kann, dass rechtsextreme, faschistische Parteien in ganz Europa in den Parlamenten sitzen. Du sagst, ja, man hat euch davor gewarnt, aber ihr wart so: „Meinungsfreiheit, Meinungsfreiheit.“ Ihr gewährt faschistischen oder rechten Organisationen Meinungsfreiheit.

Aber ihr habt die Stimmen zum Schweigen gebracht – alle liberalen Journalistinnen und Journalisten haben die Stimmen von Linken, Antifaschistinnen und Antifaschisten oder Menschen, die dagegen gekämpft haben, unterdrückt. Und jetzt sagt ihr: „Oh, wie konnte das passieren?“ Genau das Gleiche passiert jetzt mit uns, mit mir und anderen. Ihr habt all das unterstützt, weil es hieß, es sei „russische Einflussnahme“, „russische Desinformation“, weil es einfach als „russisch“ oder „Judenhasser“ oder „Palästina-Unterstützer“ abgestempelt wurde. Und jetzt wacht ihr auf – oh, das richtet sich ja plötzlich gegen mich. Wie konnte das passieren? Wenn du still bleibst, wird das ganz sicher auch dir passieren. Und das ist das Problem, das wir haben. Deshalb wachen die Menschen irgendwann eines Tages auf und sagen: „Wow, das ist jetzt eine ganz andere Situation, in der wir uns befinden.“

#Pascal

Nein, das ist ein Punkt über Prinzipien. Man muss sie in den kleinen Fällen verteidigen, nicht warten, bis, sagen wir, 50% der Bevölkerung ins Visier genommen werden, und so weiter. Wie auch immer, Hussein, gibt es etwas, das wir dieser Diskussion noch hinzufügen sollten, das wir bisher nicht erwähnt haben?

#Hüseyin Dogru

Nein, ich glaube, das ist alles. Das Einzige ist, wieder zu protestieren. Schickt Protest-E-Mails, schickt Protestbriefe – nicht nur für mich, sondern für alle, die sanktioniert sind, jeder in seinem eigenen Land. Seid auch uns gegenüber kritisch. Konsumiert nicht einfach alles, was ihr hört, auch nicht unser Gespräch. Glaubt nicht, was wir sagen – recherchiert, geht zu den Quellen, sprecht mit euren

Politikerinnen und Politikern, spricht mit euren Gewerkschaften und sorgt dafür, dass so etwas in eurem Land nicht passiert, wer auch immer zuschaut. Denn das ist die einzige Unterstützung, die ihr uns geben könnt. Ja, das war's.

Und danke an alle für die ganze Unterstützung. In den letzten Tagen war das wirklich, wirklich überwältigend positiv. Ich hoffe – und ich weiß –, dass wir das irgendwann rückgängig machen werden. Aber es ist ein langer Weg. Und auch an euch: Bitte seid vorsichtig. Danke für eure Arbeit, denn ihr spricht über Dinge, über die viele nicht wollen, dass ihr – oder wir – spricht. Ich meine, wir sind uns vielleicht bei 70 % der Themen einig, aber wir müssen miteinander reden können. Das ist ja der ganze Punkt. Das ist Journalismus. Das ist Meinungsfreiheit. Also, ja.

#Pascal

Und nur so, als kleiner Hoffnungsschimmer – gute Menschen, selbst wenn sie auf der anderen Seite des politischen Spektrums stehen, wie Hans-Georg Maaßen, eine sehr konservative Persönlichkeit – wenn sie prinzipientreu sind, werden sie sich für dich einsetzen. Sie werden tatsächlich sagen: „Schaut, das ist falsch. Auch wenn ich das nicht unterstütze.“ Ich meine, das ist doch Voltaire, oder? So in etwa: Ich mag die Meinung des Mannes vielleicht nicht, aber er muss sie äußern dürfen. Und die guten Menschen, die tun das. Und es gibt tatsächlich viele von ihnen da draußen – nur leider nicht an den Hebeln der Macht, wo es im Moment wichtig wäre. Mein Freund, bleib stark und alles Gute. Wir sprechen uns wieder. Wenn es Neuigkeiten gibt, lass es uns bitte wissen.

#Hüseyin Dogru

Vielen Dank.

#Pascal

Danke, Pascal Lottaz. Vielen Dank für Ihre Zeit heute.